

# DRUCK MACHT REICHTUM

## Von den Büchern des Wissens

„Wissen ist Macht!“

Dieses zeitlose geflügelte Wort lässt sich auf Francis Bacon (1561-1626) zurückführen, der in seinen Werken einen Grundstein der Philosophie im Zeitalter der Aufklärung legte. Ziel seines Strebens war es, den Menschen «in einen höheren Stand seines Daseins» zu erheben.

Mit der Verbreitung des gedruckten Wortes war eine völlig neue und vor allem ausbaufähige Form von Wissensvermittlung aber gleichzeitig auch die Entwicklung der Verbreitung von zeitgenössischer Kunst geschaffen worden.

Wurden die meisten Inkunabel-Drucke noch vom Klerus initiiert und finanziert, so entwickelte sich im Laufe des 16. Jahrhunderts eine breite Trägerschaft weltlicher Auftraggeber aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. In den Zentren und Metropolen des Heiligen Römischen Reiches entstand eine leistungsfähige Druckindustrie mit all den verbundenen Handwerken und Künsten wie Papiermachern, Formschneidern, Kupferstechern, Buchbindern, Graveuren oder Koloristen. Das Druckhandwerk avancierte zu einer der einflussreichsten Zünfte und viele Drucker und Verleger gelangten zu Wohlstand und hohem gesellschaftlichen Ansehen.

Einer der entscheidenden Auslöser und Wegbegleiter dieser Medienrevolution war die Reformationsbewegung um Martin Luther. So wurden ab dem frühen 16. Jahrhundert erstmalig die religiösen, sozialen und gesellschaftspolitischen Streitthemen in Deutschland und Europa über das Medium Buch transportiert und öffentlich und überregional ausgefochten.

Da viele Bücher auch in Deutsch und in den jeweiligen Landessprachen veröffentlicht wurden, war das Wissen nun nicht mehr nur den geistlichen und weltlichen Eliten vorbehalten, sondern konnte auch vom gebildeten Volk rezipiert werden.

Im Gegensatz zu den auflagenschwächeren und auf Überlieferungen basierenden, und damit stets manipulierbaren Handschriften, galt das gedruckte und auflagenstärker verbreitete Wort als eindeutig, unumkehrbar und nur durch einen Dialog wiederlegbar, der ebenso der gedruckten Schriftform bedurfte.

Die Bedeutung der durch den Buchdruck verursachten gesellschaftlichen Revolution hat der US-Medienwissenschaftler Marshall McLuhan wie folgt treffend beleuchtet: «Printing ... was the first mechanization of a complex handicraft; by creating an analytic sequence of step-by-step processes, it became the blue-print of all mechanization to follow. ... Typography, by producing the first uniformly repeatable commodity, also created Henry Ford, the first assembly line and the first mass production. Movable type was archetype and prototype for all subsequent industrial development. Without phonetic literacy and the printing press, modern industrialism would be impossible. It is necessary to recognize literacy as typographic technology, shaping not only production and marketing procedures but all other areas of life, from education to city planning.»

In dieser Rubrik machen wir Sie mit einigen bedeutenden Meilensteinen von den „Büchern des Wissens“ vertraut. Sie werden erstaunt sein, wie viel unsere Vorfahren zu dieser Zeit wussten und was sie beschäftigte. Es gab also durchaus Lichtblicke in diesen vermeintlich „finsternen Zeiten“.



# ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND MAGIE

## BÜCHER ALS TRÄGER DES UNVERGÄNGLICHEN WISSENS

Dominikus van Tol (1635 Bodegraven - 1676 Leiden)  
Gelehrter am Tisch sitzend  
Öl auf Holz

Warnung! Die Objekte dieser Kategorie sollten Sie nur dann anschauen, wenn Ihnen die abgebildeten Szenen dieser beiden Gemälde nicht langweilig erscheinen.

Hochdekoratives Altmeistergemälde. Schreibender Gelehrter im blauen, pelzbesetzten Mantel und Kopfbedeckung am Tisch sitzend. Klassisches „Memento mori – Interieur“ mit Büchern, einem Globus, einem Totenschädel, einer Sanduhr sowie Tintenfass, Tuch und Augengläsern.

Unsigniert. Das Bild wurde ursprünglich dem Umkreis David Teniers zugeschrieben. Laut K. Koetschau entsprechen Malwei-



se und Staffage für Dominicus van Tol, der ihm dieses Bild zuschreibt. Neuerer, stilgerechter Rahmen.

Zustand: Sehr gute Erhaltung. Ohne Fehlstellen oder Beschädigungen. Holzplatte in der Mitte mit längsseitigem Riss.

Holzplatte: 40,0 x 35,5 cm

Rahmen: 54,0 x 46,0 cm. ^

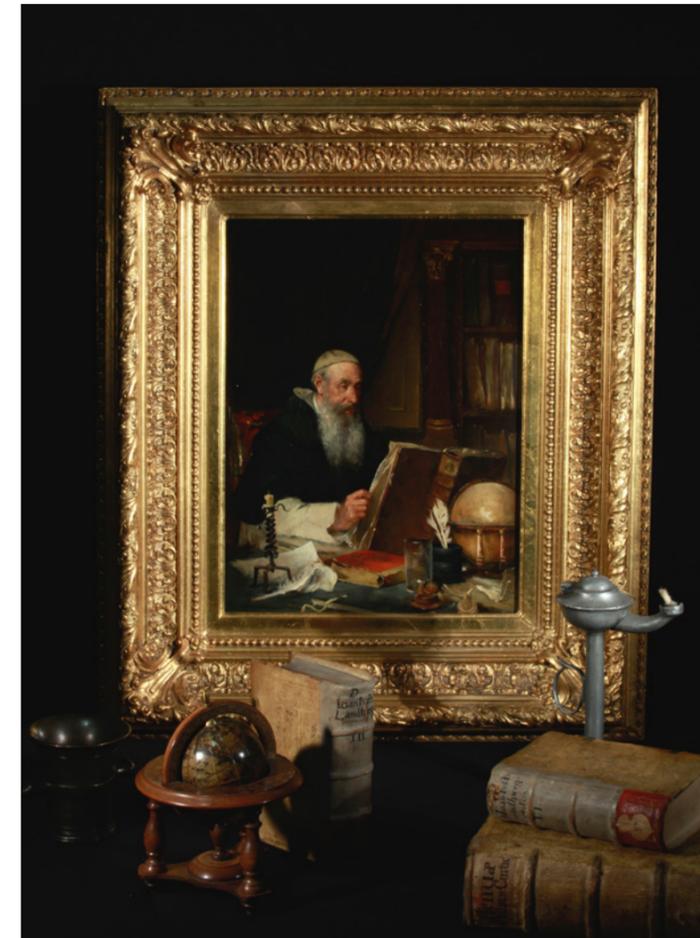
Provenienz: Privatsammlung Frankreich, versteigert bei Lempertz, Köln, A701, 1994, Lot 467

Objekt 5010 | 5.200 €

In unserer heutigen digitalen Welt kommunizieren wir mit schnell bewegten Bildern und meist kurzen Sätzen. Wir lernen und konsumieren interaktiv, offensiv, viel und sehr schnell. So bleibt meist kaum Zeit für ein Innehalten, für ein Durchdenken und für intensive, innere Freude. Wir lassen unsere individuelle Phantasie zunehmend durch technisch brillante aber fremdgesteuerte Bilder manipulieren. Das Papier stirbt aus! Aber es gibt Papiere, die seit Jahrhunderten überleben!

Franz Reichardt (1825 Augsburg - 1887 München)  
Prior in der Klosterbibliothek  
Öl auf Holz

Qualitätsvolles Gemälde des ab 1851 in München tätigen Franz Reichardt. Lesender Pater in der Klosterbibliothek. Vor sich auf dem Tisch mehrere Bücher und Schriften, Globus, Tintenfass und Feder. Meisterlich gemalte Interieurszene. Unsigniert. Gerahmt in einem attraktiven, vergoldeten Rahmen.



Zustand: Hervorragende Erhaltung. Ohne Fehlstellen oder Beschädigungen. Rahmen mit einigen Gebrauchsspuren und Kratzern.

Holzplatte: 41,0 x 31,5 cm

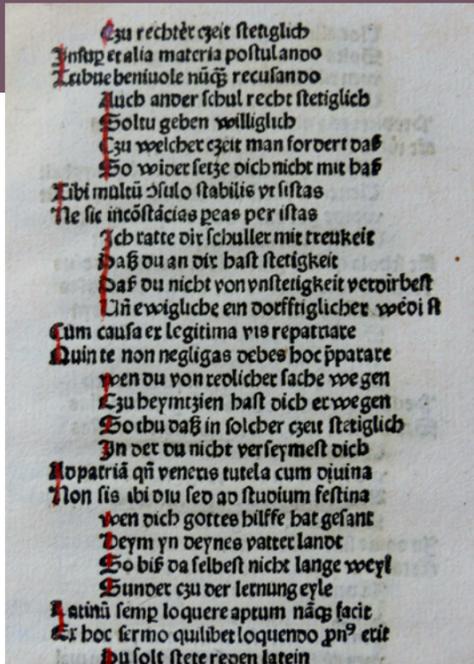
Rahmen: 66,0 x 56,0 cm.

Objekt 5020 | 4.600 €

# KULTURGUT ERSTEN RANGES

## DEUTSCHE FRÜHDRUCKE MIT DEN SCHULREGELN DES AUSLAUFENDEN MITTELALTERS

Objekt 5030 | 18.000 €



„Kunst ist besser denn Reichtum und Ehre, Kunst übertrifft alle Ding sere; Darum hab lieb die Kunst der Schule, die begreif und gute Sitten übe!“

Regimē Scholariū

Nach der Handschrift Statuta vel Praecepta scolarium

Lateinisch/deutscher Paralleltext.

Daran: Thomas de Aquino: Epistola de modo adipiscendi scientiam.

Drucker des Capotius, Martin Landsberg, Leipzig, 1489

*Auff dem eyß solt du lauffen nicht, das du schwärlich fallest icht!*

*Wenn du des morgens frü auff steest, ee denn du in die schul geest,*

*So richte vor dein bare bebende und wäsch dein antlitz und dein bende!“*

### AUSSTATTUNG

Einspaltige, gotische Type mit 39 Zeilen. Blatt: 20,7 x 14,0 cm, Satzspiegel: ca. 15,5 x 7,0 cm.

Durchgängig in Rot rubriziert.

Eine handschriftlich eingemalte rote Lombarde.

### KOLLATION

8 nicht num. Blatt, Lage [a1-8]. Das Werk ist vollständig.

### EINBAND

Neuerer Pergamenteinband um 1940. Handgeschriebener Rückentitel.

Oktav: 21,3 x 14,7 x 0,8 cm. Buchblock und Bindung fest und stabil.

### ZUSTAND

Sehr guter Originalzustand. Festes Bütten, kräftiger Druck. Titelblatt a1 etwas angestaubt und fingerfleckig und mit kleinem Randeinriss durch Blattweiser. Sonst nur partiell etwas fingerfleckig und sehr sauber. Blatt a2 oben rechts mit zeitgenössischen Marginalien.

### NACHWEIS

Copinger 5070; GW M37408; ISTC is00758800; Nicht in Hain, Proctor und BMC.

### PROVENIENZ

Beiliegend ein auf den 28.03.1940 datiertes Angebot des Antiquariats Karl W. Hiersemann in Leipzig. Angebotspreis damals: 140 Reichsmark.

Bei den vorliegenden „Statuta vel Praecepta scolarium“ handelt es sich um die ersten gedruckten und in Deutsch verfassten Verhaltensregeln für Schüler in mittleren und höheren Schulen. Diese Schulregeln gelten als beeindruckendes Zeitzeugnis dafür, dass es bereits im auslaufenden Mittelalter klare Regeln an Schulen gegeben hat, die auf humanistischen Bildungsprinzipien basierten. Mit dem aufkommenden Buchdruck in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, konnten die bis dahin existierenden Schulregeln nicht nur optimaler verbreitet, sondern auch vereinheitlicht werden. Von den beiden hier vorliegenden frühen Ausgaben sind heute neben unseren weltweit jeweils nur zwei bzw. drei weitere Exemplare bekannt.

„Reden ist alwege nicht gut. Schweygen auch offte schaden thut. Darumb in allen dingen maße han. Vnd forcht ist wol gethan.“

Regimen moralitatis

Lateinisch/deutscher Paralleltext.

Daran: Publius Lentulus: Epistola ad Senatum Romanum de ihesu christo.

Konrad Kachelofen, Leipzig, um 1495.

Außergewöhnlich seltener Druck der für Schulzwecke eingerichteten Sammlung moralisierender Verse in lateinischer Sprache mit deutschen Übersetzungen. Diese Art Lehrbuch war sehr beliebt und ist eng verwandt mit dem Regimen Scholarium. Der Text umfasst 46 Verspaare in verschiedenen Reimformen und vermittelt Anweisungen und Sentenzen zur humanistisch-religiösen Lebensführung, zum allgemeinen Verhalten und zum Verhalten als Schüler bzw. Student. Der Druck enthält am Schluss den berühmten Brief des Lentulus, eine spätmittelalterliche Fälschung, die die schriftliche Grundlage für das Abbild Jesu in der Kunst bildet.

### TEXTBEISPIELE

*„Laß dich betrigen zu keiner czeit. Dießer werldt sussigkeit.*

*Wen was die welt susses bringet. Ist alles mit bitterheit besprenget...*

*...Nymandt sol mit stroffen und peyn. Im gerichtē alezu strenge seyn.*

*So man die nasse czu sere czwinget. Gar bald das blut darnach entspringet...*

*... Was yderman tugent in im treydt. Dye werden kunt yn trunckenheit.*

*In welchen dingen unmaße geschiebt. Da selbest ist kein tugent nicht...*

*... Armut und der weiber myn, Verderben manches schulers sin.*

*Heitikeit schadt un frauen min. Verkeren manches mannes syn...*

*... Weyn faul vnd weiber list, Machen arm czu mancher frist.“*

### AUSSTATTUNG

Einspaltige, gotische Type. 32 Zeilen. Blatt 20,0 x 14,0 cm, Satzspiegel: ca. 14,0 x 8,5 cm. Durchgängig in Rot rubriziert. Eine zeitgenössische, handschriftlich eingemalte braune Lombarde.

### KOLLATION

6 nicht num. Blatt, Lage [a1-6]. Das Werk ist vollständig.

EINBAND

Neuerer, dunkelgrüner Maroquineinband mit Goldfiletenornamentierung sowie Steh- und Innenkantenvergoldung. Oktav: 20,5 x 15,0 x 0,6 cm

### ZUSTAND

Vorzüglicher Originalzustand. Festes Bütten, überaus kräftiger Druck.

### NACHWEIS

ISTC ir00044100; GW 37265; Goff R-44; Proctor 2895; BMC III, 632; IBP 4683

### TEXTBEISPIELE

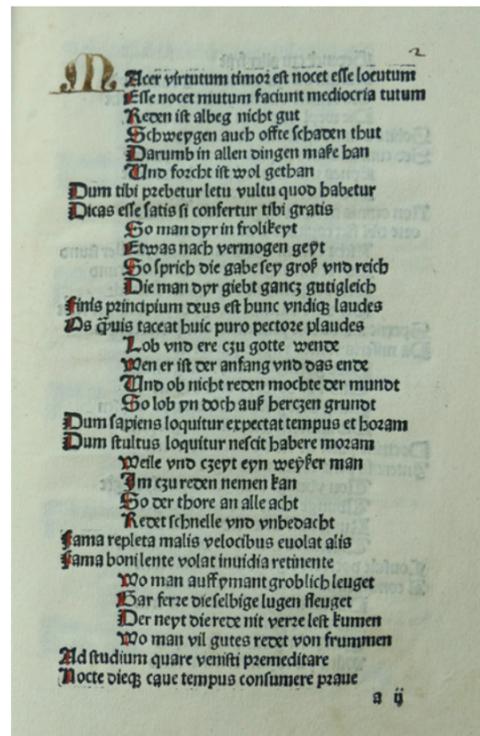
*„Wann man list die lection fru so schweig und höre eben zu.*

*Schreibgeräte solt du bei dir han, das du etlich lection schreibest an!*

*Du solt zu keiner zeit auß der schul sein noch ungehorjam dem maister dein,*

*Sunder nym die bücher für dich und gee in die schule stätigklich!*

*In dem winter solt du nyemant werffen mit schne, das von dir nit schadt geschlecht;*



Objekt 5040 | 14.000 €

# AUS DEM BESITZ DES FRANZISKANERKONVENTS DINGOLFING

FRÜHE AUGSBURGER INKUNABEL VON GÜNTHER ZAINER

Margarita Davitica, seu expositio psalorum.  
Günther Zainer, Augsburg, 1474/76

Erste und einzige Ausgabe der Perlen Davids, einer populären Psalmenauslegung, deren Verfasser bisher von der Wissenschaft noch nicht ermittelt werden konnte. Anfangs mit zwei prächtigen und großen Initialen, eine davon mit über das gesamte Blatt reichender floraler Randleiste.

## AUSSTATTUNG

Gotische Type, einspaltig, 34 Zeilen. Mit kunstvoller, zwölfzeiliger Holzschnitt-Initiale „P“ und eingeflochtener Randleiste, welche über die gesamte Satzhöhe ausläuft. Größe: 6,5 x 6,0 cm. Mit dem für Zainer typischen Buchschmuck. Eine Zierinitiale „I“ (13 x 3 cm) sowie Hunderte kleinere Holzschnittinitialen und Lombarden. Blattgröße 28,0 x 19,5 cm, Satzspiegel 20,5 x 12,5 cm.

## EINBAND

Prachtvoller, dunkelgrüner, meisterhafter Maroquineinband um 1890 aus der Werkstatt von Riviere & Son mit reichhaltiger Rücken- und Deckelvergoldung. Goldgeprägte Steh- und Innenkantenfilete sowie florale Zierelemente. Blindgeprägte Rahmen auf den Deckeln. Dreiseitiger schwerer Goldschnitt. Folio 28,5 x 21,0 x 3,0 cm. Buchblock und Bindung fest. Ecken, Kanten und Gelenke etwas beschabt, Goldschnitt geringfügig berieben.

## ZUSTAND

Sehr guter Zustand. Kräftiger Druck und festes Büttchen. Äußerst breitrandiges, original erhaltenes, sauberes und nahezu druckfrisches Exemplar. Einige zeitgenössische handschriftliche Einträge in brauner Tinte sowie „Hand“. Vereinzelt in den Rändern minimal wurmstichig, Satzspiegel nicht betroffen. Keine Risse, Ausrisse oder Fehlstellen. Die beiden eigentlich an den Schluss gehörenden Indexblätter sind hier am Anfang eingebunden.

Objekt 5050 | 18.500 €

Günther Zainer war der erste Drucker in Augsburg. Seine Drucke gelten in der Ausführung, in Bezug auf das Papier, die Ausstattung und die verwendete Type als besonders qualitativ. Zainer entwickelte in Anlehnung an mittelalterliche Handschriften Buchschmuckmotive in Form von Blumenranken, die als gedruckte Randleisten in seinen Inkunabelwerken zu finden sind.

## KOLLATION

124 nicht nummerierte Blatt. Vollständiges Werk.

## NACHWEIS

Hain/Copinger 10754; BMC II, 323; Goff M 262; BSB-Ink M171; Polain 2611; ISTC im00262000. Weltweit vollständig in nur 50 Bibliotheken vorhanden.

## PROVENIENZ

Die weiße Anfangsseite mit mehreren alten Besitzvermerken, wohl aus dem Franziskaner-Convent „Ingling“ (Dingolfing), wohl um 1550. Ferner „Comparant Joannes Lanngnis“ (Johannes Lang?). Eines der weißen Vorsatzblätter mit Wappen-Exlibris von Melchior Thumb von 1689. Melchior Thumb war Dekan und Pfarrer in Frontenhausen.



# EINE DER ERSTEN INKUNABELN IN DER MEDIZIN

VOM BOTANIKER UND PHARMAKOLOGEN SILVATICUS

Matthaeus Silvaticus (um 1280 - 1342)  
Pandectae medicinae.

Hermann Liechtenstein, Vicenza, um 1478/80  
Editiert und herausgegeben durch Matthaeus Moretus.

Äußerst seltene und vollständige medizinische Inkunabel und pharmakologisches Hauptwerk von Matthaeus Silvaticus. Als einer der bedeutendsten Botaniker und Pharmakologen des Mittelalters erschuf er mit diesem Werk eine großartige Kompilation aus Schriften früherer Mediziner. Die Inhalte und Gegenstände sind alphabetisch geordnet, so dass das Ganze eine Art Lexikon darstellt. Der Hauptwert dieser Schrift liegt in den Erklärungen zahlreicher Kunstausrücke aus dem Gesamtgebiet der Medizin, besonders verschiedener arabischer Bezeichnungen.

Der Drucker Hermann Liechtenstein stammte aus Köln und ließ sich erst in den Jahren 1475/76 in Vicenza nieder. Später arbeitete er in Venedig, wo er zu den vorzüglichsten Druckern seiner Zunft gehörte.

## AUSSTATTUNG

56-zeilige, zweispaltige, gotische Type. Große Eingangsinitialen in Rot und Blau. Ebenso zu Beginn eines neuen Register-Abschnittes mit größerer Initiale. Zahlreiche kleinere Lombarden. Blatt: 29,0 x 20,0 cm, Satzspiegel: 21,0 x 13,0 cm.

Drei verschiedene Wasserzeichen Krone, Waage mit aufgesetztem Kreuz im Kreis sowie vermutlich ein Vogel. Gelegentliche zeitgenössische handschriftliche Marginalien belegen, dass mit diesem Werk rege gearbeitet wurde.

## EINBAND

Zeitgenössischer Schweinsleder-Einband, welcher schachbrettartig mit Leder-Quadraten auf Vorder- und Rückendeckel verziert ist. Der Rücken mit handschriftlich verziertem Leder. Buchschnitt mit drei handgemalten Wappenschildern in dunkelbrauner Tinte. Klein-Folio 29,3 x 21,0 x 7,0 cm. Rücken stärker beschabt und

bestoßen sowie mit größeren Fehlstellen. Bünde offen, oberes Kapitalband defekt. Vorderdeckel mit einigen Wurmsspuren. Gelenke angebrochen, Bindung und Buchblock aber fest und stabil.

## ZUSTAND

Gute Erhaltung. Der Druck ist kräftig, das Büttchenpapier fest. Seiten gleichmäßig leicht gebräunt. Die ersten drei Blatt des Registers mit stärkeren Randläsuren und mit kleinem Loch außerhalb des Satzspiegels. Bis Blatt 7 etwas stärker finger- und braunfleckig, sonst partiell in den Randbereichen braun- oder stockfleckig. Die letzten 72 Blatt mit einem sich aufbauendem Braunfleck in der unteren Ecke, davon letzte 15 Blatt mit einigen kleinen Wurmlöchlein (stellenweise minimaler Buchstabenverlust). Erstes Blatt mit unterem Randeinriss und 1 Blatt mit größerem Eckabriss unten, jedoch ohne Textverlust.

## KOLLATION

322 nicht num. Blatt (Blatt 7 und das letzte weiß). Vollständiges Werk.

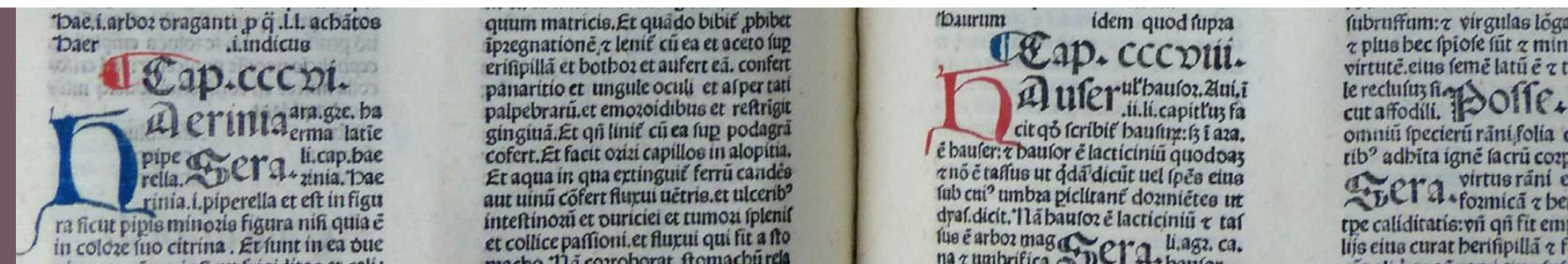
Lagenformel: <23>6 A10 B-V8 a-r8 s-v6.

## NACHWEIS

Goff S-513; BSB-Ink S-390; GW 42147; ISTC is00513000.

Weltweit vollständig in nur 30 Bibliotheken vorhanden.

Objekt 5060 | 14.000 €



# DER VORLÄUFER DER SCHEDEL'SCHEN WELTCHRONIK

VON DER ERSCHAFFUNG DER WELT BIS ZUM 15. JAHRHUNDERT

Jacobus Philippus Forsti de Bergamo (1434 - 1520)  
Supplementum chronicum.  
Bernardinus Benalius, Venedig, 23. August 1483.

Erste Ausgabe dieser seltenen Chronik als Vorläufer der Schedel'schen Weltchronik, die erst neun Jahre später erschien. Es handelt sich um das Hauptwerk des Augustinermönchs Foresti de Bergamo, der neben verschiedenen anderen theologischen und moraltheologischen Werken mit diesem hier vorliegenden Werk berühmt wurde.

Es ist eine geschichtliche Abhandlung, die mit der Erschaffung der Welt einsetzt und die wichtigsten historischen Daten bis ins 15. Jahrhundert hinein zusammenfasst.

Im Gegensatz zu anderen chronologischen Werken kommentiert de Bergamo die Zeitgeschichte. Diese Erstausgabe erschien noch ohne Illustrationen - erst die 3 Jahre später - im Jahre 1486 - herausgegebene Ausgabe war illustriert und gilt als eine der ältesten gedruckten Bilderchroniken.

## AUSSTATTUNG

Einspaltige, gotische Type mit 54 Zeilen. Blatt: 30,0 x 20,0 cm, Satzspiegel: 24,0 x 16,0 cm. Mit einigen zeitgenössischen handschriftlichen Marginalien.

## EINBAND

Aus dem frühen 16. Jahrhundert stammender, flexibler Pergamenteinband mit handschriftlichem Rückentitel aus dieser Zeit.



Objekt 5070 | 6.900 €

Außergewöhnliche Ziselierung mit floralen Elementen an allen 3 Seiten des Buchschnittes. Folio: 30,0 x 22,0 x 5,5 cm. Einbanddecken gewellt und gebräunt. Ziselierungen teilweise verblichen und berieben. Bindung und Buchblock fest und stabil.

## ZUSTAND

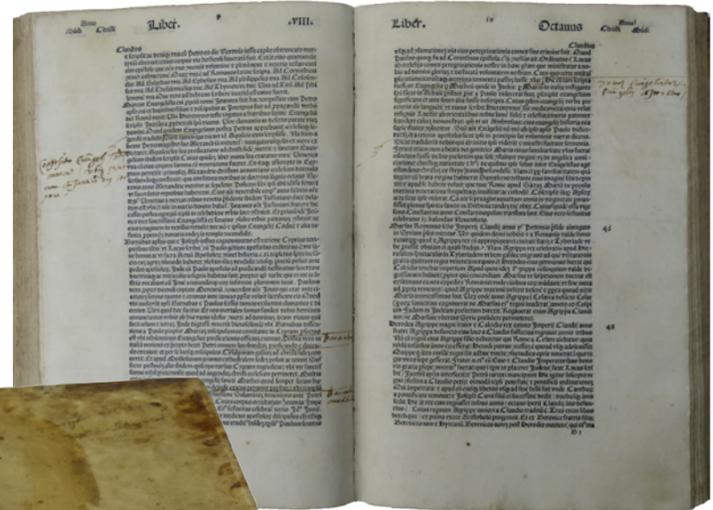
Guter bis sehr guter Erhaltungszustand. Der Druck ist kräftig, das Büttenpapier sauber und fest. Lediglich die ersten 20 Blatt im unteren Rand und an den Ecken etwas wasserfleckig. Erstes Blatt im Rand hinterlegt und etwas unfrisch.

## KOLLATION

10 nicht num. Blatt Index; 116 num. Blatt; 179 num. Blatt. Blatt 54 fehlt, ansonsten vollständiges Werk.

## NACHWEIS

Hain-Copinger 2805; BSB-Ink I-121; GW M10969.



# ÄLTESTES RECHTSBUCH IM DEUTSCHEN MITTELALTER

GRUNDSTEIN DER RECHTSGESCHICHTE

Eike von Reggow (um 1180 - nach 1233)  
Sassenspiegel mit velen nyen Adicien san dem Leenrechte unde Richtstige.  
Sylvan Othmar für Hans Rynmann, Augsburg, 1516.

Sehr frühe Ausgabe des Sachsenspiegels in niederdeutscher Sprache mit lateinischem Paralleltext. Der Sachsenspiegel des Eike von Reggow wurde zum Vorbild für die Rechtsprechung in Westeuropa. Bereits im Jahre 1498 lebte ein Drittel der deutschen Bevölkerung nach den Grundsätzen des Sachsenspiegels, die in Sachsen noch bis ins Jahr 1900 gültig waren. Die hier vorliegende Ausgabe enthält den Sachsenspiegel sowie das Land- und Lehenrecht.

Das Exemplar stammt aus dem Besitz des bedeutenden Sachsenspiegel-Experten, Autors und Rechtsanwalts, Dr. Hans Christoph Hirsch. Der hier fehlende Titel wurde in hervorragender kalligraphischer Arbeit - vielleicht sogar durch Hirsch selbst - handschriftlich ergänzt und eingebunden.

## AUSSTATTUNG

Zweispaltige, gotische Type in 55 Zeilen. Blatt: 29,0 x 19,5 cm, Satzspiegel: 25,0 x 15,0 cm. Am Ende des Werkes ein blattgroßer Holzschnitt, mit Darstellung des thronenden Kaisers, umgeben von weltlichen und geistlichen Würdenträgern. Mittig der Autor, das verhüllte Buch an den Kaiser überreichend. Handschriftlich ergänzter kalligraphisch gestalteter Titel sowie zahlreichen Holzschnitt-Initialen. Letztes Blatt mit Kolophon bzw. Druckvermerk.

## EINBAND

Pergamenteinband des 20. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem Lederschild. Folio: 30,0 x 21,5 x 6,0 cm. Die Deckel mit schöner Alterspatina. Bindung und Buchblock fest und stabil.

## ZUSTAND

Vorzügliche Erhaltung. Der Druck ist kräftig, äußerst frisch und sauber, das Büttenpapier fest und zum Teil mit Wasserzeichen. Die Seiten sind gleichmäßig nur minimal gebräunt und nahezu fleckenfrei. Wenige Blatt zum Teil im oberen Rand etwas knapp beschnitten, jedoch ohne Verlust. Das erste Registerblatt mit kleinem Loch.

## KOLLATION

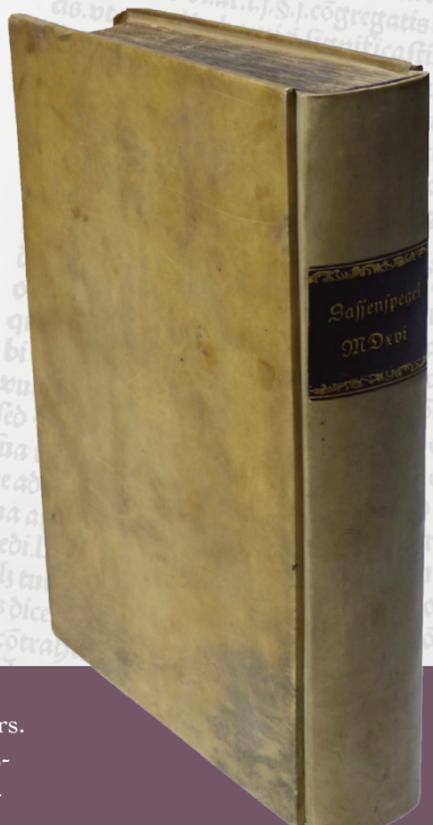
13 (statt 14) nn. Blatt. Titel handschriftlich ergänzt. Num. Blatt I-CCXXII, num. Blatt I-LXXXIX.

## PROVENIENZ

Aus dem Besitz des bedeutenden Sachsenspiegel-Experten, Autors und Rechtsanwalts, Dr. Hans Christoph Hirsch. Hirsch gab zahlreiche Rezensionen, Schriften und Bücher über den Sachsenspiegel heraus. Er war darüber hinaus Repetitor an der juristischen Fakultät in Halle/Saale. Sein handschriftlicher Besitzervermerk befindet sich auf dem vorderen Vorsatzblatt.

## NACHWEIS

VD 16, D 758, Borchlin CI. 587, Homeyer 15, Dreyer XX.



Objekt 5080 | 4.800 €

Der Sachsenspiegel ist das bedeutendste und älteste Rechtsbuch des deutschen Mittelalters. Es wurde von Eike von Reggow zwischen 1220 und 1230 verfasst. Kein deutsches Rechtsbuch hat jemals wieder eine solch zeitlich lange und örtlich weitverbreitete rechtliche Geltung erlangt.

# HEILUNG BEI DER FRANZOSENKRANKHEIT SYPHILLIS

VERFASST VOM ERSTEN REICHSRITTER ULRICH VON HUTTEN

Ulrich von Hutten (1488 auf Burg Steckelberg - 1523 Insel Ufenau).

Vlrichi de Hutten eq de Gvaiaci medicina et morbo gallico Liber vnvs.

Johann Schöffer, Mainz, 1524.

Äußerst seltene 2. in der Mainzer Offizin von Schöffer gedruckte Ausgabe dieses von Hutten verfassten Werkes über die Heilkraft des Guajak-Holzes.

Bei diesem Werk handelt es sich um die erstmals 1519 erschienene, populärwissenschaftliche Studie Huttens über die Lustseuche, „die... Einfluß auf die Entwicklung der Syphilis-Lehre gewonnen hat, besonders auf den therapeutischen Theil derselben“ (vgl. Proksch).

Von Hutten selbst war seit seinem 20. Lebensjahr an der sogenannten „Franzosenkrankheit“, unter anderem auch bekannt als Syphilis, erkrankt.

In dem hier vorliegenden Werk beschreibt er sehr detailliert und ernüchternd den Verlauf seiner Erkrankung sowie seine leidvollen Erfahrungen medizinischer Behandlungen, insbesondere die Wirkungsweise des Guajakholzes, die Zubereitung der Medizin und die Durchführung der Therapie sowie die Wirkungsweise

des zu feinem Pulver geraspelten Holzes, das nach mehrmaligem Auskochen dem Kranken als heißer Trank verabreicht wird. Damals erklärte man die Wirkungsweise im Sinne der gültigen Humorallehre mit der warmen und trockenen Natur des Holzes, was Krankheiten wie die Syphilis, die als kalt und feucht beschrieben wurden, kurieren sollte. Aufgrund seiner Inhaltsstoffe (Phytosterole, Triterpensaponine) wird das Guajakholz heute noch als desinfizierendes, fiebersenkendes und schleimlösendes Mittel verwendet.

## AUSSTATTUNG

Einspaltiger Druck in 34 Zeilen. Titel mit Holzschnitt-Bordüre und Druckermarke, große Holzschnitt-Initiale zu Beginn und einige ornamentale bzw. figürliche Holzschnitt-Initialen. Blatt: 19,0 x 13,0 cm, Satzspiegel: 15,5 x 10,0 cm.

## EINBAND

Prächtiger dunkelgrüner Maroquin-Einband des 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel und Jahreszahl. Prächtige goldgeprägte Stehkantenvergoldung innen und 3-seitiger Goldschnitt. In ausgezeichneter Erhaltung. Maße: 19,5 x 14,0 x 1,0 cm In grün-marmoriertem stabilen Papp-Schuber mit Maroquin-Kanten vorn. Maße: 20,0 x 14,0 x 1,5 cm.

## ZUSTAND

Seiten gleichmäßig und nur leicht gebräunt, kaum fleckig. Wenige Blatt mit Blattweisern. In einem kräftigen Druck auf festem Büten.

## KOLLATION

44 nn. Blatt, inkl. Titel in dekorativer Holzschnitt-Bordüre. Das Werk ist vollständig.

## NACHWEIS

VD16 H 6349; Waller 5031; Proksch I, 7. In nur wenigen, ausgewählten Bibliotheken vorhanden.

# „TRINKE ICH BIER; SO BIN ICH FAUL, TRINK ICH WEIN, SO BIN ICH VOLL!“

GART DER GESUNDHEIT MIT HANDSCHRIFTLICHEN KOMMENTAREN

Johann Wonnecke von Kaub (um 1430 - 1504).

Das kreuterbuch oder Herbarius Das buch von allen kreütern/wutzlen und anderen dingen/ wie mans brauchen soll zu gesundthayt der menschen/ Von newem Corrigiert und gebessert. Item wie man verstehen soll die gradus/ Alswan man lißt/ das kraut ist warm/ kalt/ trucken/ oder feycht.

Heinrich Steiner, Augsburg, 1534.

Äußerst seltener Nachdruck des bei Schöffer in Mainz erstmalig erschienenen Gart der Gesundheit. Der Text stammt von Johann Wonnecke von Kaub. Die insgesamt 435 Kapitel beschreiben die Kräuter in Aussehen, Wirkung und Anwendung für diverse Krankheiten und Gebrechen. Das Werk ist mit nahezu 400 Holzschnitten reichhaltig illustriert. Einige zeitgenössische handschriftliche Marginalien kommentieren besondere Pflanzen und Kräuter und verweisen zum Teil in Versform auf ihre Anwendung sowie Wirkung: so heißt es u.a. auf Blatt 53 verso und 54 recto: „Trinke ich Bier so bin ich faul..., ... trinke ich Wein, so bin ich voll - ich weiß nicht was ich thun soll“.

Derart frühe und so reich illustrierte Werke, darüber hinaus noch in Deutsch verfasst, sind äußerst selten am Markt zu finden.

## AUSSTATTUNG

Titel mit Holzschnitt-Bordüre, Titelholzschnitt sowie 392 Holzschnitten im Text. Diese zeigen überwiegend Kräuter und Pflanzen, einige Darstellungen mit Tieren, Fabelwesen und Menschen in Laboratorien und Kräutergärten. Einige Holzschnitte alt ankloriert. Blatt: 29,0 x 19,0 cm, Satzspiegel: 25,0 x 15,0 cm. Holzschnitte: ca. 10,0 x 7,5 cm.

## EINBAND

Originaler Holzdeckel-Einband. Unter Verwendung des alten Materials restauriert. Mit 2 neueren, dem Stil der Zeit angepassten, Messingschließen. Folio: 31,0 x 22,0 x 4,5 cm. Die Deckel pergamentbedingt leicht gebräunt. Bindung und Buchblock fest und stabil.

## ZUSTAND

Fachmännisch restaurierter und nunmehr wieder guter Erhaltungszustand. In der unteren Ecke zum Teil etwas fingerfleckig. Zahlreiche Blatt wurden angerändert und an den Ecken und in den Rändern ergänzt. Titel gebräunt, ebenfalls angerändert und dadurch mit Darstellungsverlust am Holzschnitt. Etwas minimaler Text- bzw. Buchstabenverlust betroffen bei 2 Blatt des vorderen Registers, 10 Blatt im Werk (letzte Blatt) sowie 2 Blatt des hinteren Registers. Der Druck ist kräftig, das Papier ist fest. Die handschriftlichen Marginalien sind zum Teil verblasst.

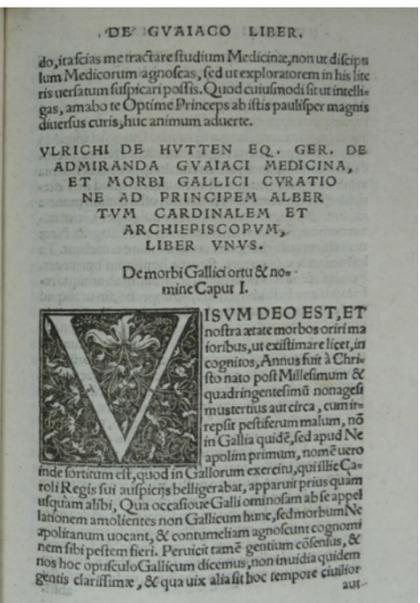
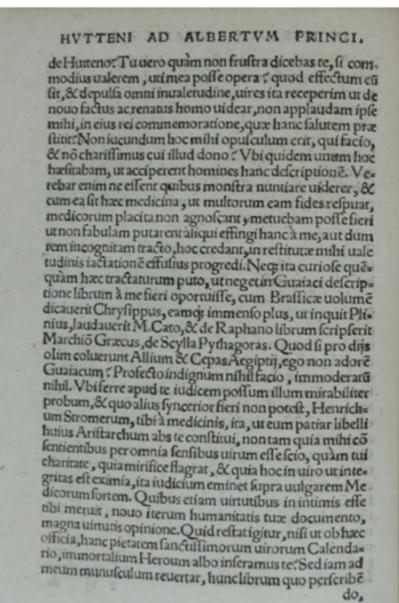
## KOLLATION

16 nn. Blatt, inkl. Titel und Register, CXLVI (=146) num. Blatt, 5 nn. Blatt Register. Das Werk ist vollständig.

## NACHWEIS

Nissen 2288; VD 16 W 4364; Muller II 306.

Objekt 5100 | 10.500 €



Objekt 5090 | 4.200 €

Kräuterbücher des 15. und 16. Jahrhunderts gelten als Raritäten. Zu den bedeutendsten Werken der Kräuterbuch-Literatur des 16. Jahrhunderts zählen u.a. die Ausgaben von Wonnecke von Kaub, Hieronymus Bock, Leonhart Fuchs, Jacob Theodor (genannt Tabernaemontanus), Otto Brunfels, Pietro Andrea Matthioli, Rembert Dodoens, Caspar Bauhin und Conrad Gesner. Der Gart der Gesundheit war hierbei das erste gedruckte Kräuterbuch. Es erschien erstmalig im Jahre 1485.

# ETHIK & MORAL IN EINER VERKOMMENEN WELT

CICERO AN SEINEN SOHN MARCO

Marcus Tullius Cicero (106 v.Chr. - 43 v.Chr.)  
OFFICIA M.T.C. - Ein Buch/ So Marcus Tullius Cicero der Römer/ zu seynem Sune Marco.  
Heinrich Steiner, Augsburg, 29. April 1531.

Äußerst seltene Erstausgabe der von Johann Freiherr von Schwarzenberg (1463 -1528) initiierten und herausgegebenen Auflage. Die „Officia“ ist eine Abhandlung über die praktische Ethik, die er seinem Sohn Marco widmete. Insgesamt sind 103 Holzschnitt-Illustrationen enthalten. Der schöne Titelholzschnitt zeigt Julius Caesar auf seinem Thron sitzend, in der hinteren Ecke schreibt Cicero an seinem Werk. Das einleitende ganzseitige Holzschnittporträt zeigt den Freiherrn Johann von Schwarzenberg, das nach einer verlorengegangenen Handzeichnung Dürers aus dem Jahre 1514 von Hans Weiditz gefertigt wurde. Nahezu alle Holzschnitte stammen von Hans Weiditz; 33 davon fanden bereits in der Steiner'schen Petrarca-Ausgabe Verwendung, 67 wurden eigens für die Cicero-Ausgabe geschnitten. Ein Holzschnitt stammt von Hans Burgkmair, zwei weitere von einem anonymen Künstler. Zusätzlich ist der Druck mit zahlreichen Zierstücken des vom Petrarca-Meisters beeinflussten Meisters „DS“ und mit Initialen ausgestattet.

## AUSSTATTUNG

Großer Porträtholzschnitt nach Albrecht Dürer sowie 101 große, zumeist halbseitige Textholzschnitte, meist von Hans Weiditz. Zahlreiche Holzschnittvignetten und einige größere verzierte Holzschnitt-Initialen des Petrarcameisters. Einspaltig. Blatt: 30,0 x 20,0 cm, Satzspiegel: 23,0 x 17,0 cm.

## KOLLATION

8 nicht num. Blatt, inkl. Titel, Vorrede und Register; 91 num. Blatt; 1 weißes Blatt. Vollständig.

## EINBAND

Flexibler Pergament-Einband unter Verwendung eines Notenmanuskriptes aus dem 17. Jahrhundert. Dieser pergamentbedingt etwas gebräunt. Der Buchblock ist fest und stabil. Folio, 31,0 x 21,0 x 2,5 cm



Objekt 5110 | 3.800 €

## ZUSTAND

Gute Erhaltung. Das Papier gleichmäßig und nur leicht gebräunt, im Bug unten zum Teil etwas wasserfleckig. 6 Blatt mit kleiner Wurmspur im Bug unten sowie von Blatt 1 bis Blatt 49 im oberen Rand mit weißer Farbe übermalter Tinten-/Braunfleck. Die Blatt 24, 25, 36, 37, 42 und 43 teilweise mit retuschierter Schrift. Zwei Blatt mit kleinem Loch im Außenrand ohne Textverlust. Titel mit kurzem zeitgenössischen Vermerk unten und das letzte Blatt mit mehrzeiliger Anmerkung aus „Apuleius“ in feiner zeitgenössischer Handschrift. Der Druck ist kräftig, das Bütten fest.

## NACHWEIS

VD16 C 3239; Goed. II, 234; Dodgson II, 143.

Cicero war Konsul und der berühmteste Redner Roms. Als Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph war er einer der vielseitigsten, aber auch wankelmütigsten Köpfe der römischen Antike.

Johann Freiherr von Schwarzenberg war Hofmeister des Fürstbischofs von Bamberg und Führer der fränkischen Ritterschaft. In Abwesenheit von Karl V. war er Statthalter des Reichs.

# DIE DIALEKTISCHE SICHTWEISE AUF DIE DINGE DES LEBENS

PARADOXA & WUNDERREDEN VON SEBASTIAN FRANCK

Sebastian Franck (1499 in Donauwörth - 1542 oder 1543 vermutlich in Basel)

Paradoxa ducenta octoginta/ das ist/ CCLXXX. Wunderred und gleichsam Rätterschaft.  
Johann Varnier, Ulm, 1534.

Äußerst seltene Erstausgabe von Sebastian Francks Hauptwerk und wichtigster Schrift, der „Paradoxa“. Die „Paradoxen“ sind die „Summe dessen, was Franck bisher lernte, die Summe des langen Suchens und der manchen Etappe seines Weges“ (Peuckert, S. Franck, 221).

Das Werk enthält auch die im Titel genannten 280 „Wunderreden“, in denen Franck auf die alles durchziehenden Gegensätze von Gott und Welt oder Geist und Fleisch aufmerksam machen und das Bewusstsein wecken will, dass bei allen Dingen die immer mögliche doppelte Betrachtungsweise berücksichtigt werden sollte.

Jede der 280 Wunderreden enthält zudem ihre lateinische Übersetzung.

## AUSSTATTUNG

Mit zahlreichen Holzschnitt-Initialen als Einleitung in die entsprechenden Kapitel, eine blattgroße Holzschnitt-Druckermarke sowie einigen zeitgenössischen Marginalien. Einspaltiger Druck. Blatt: 19,0 x 13,5 cm, Satzspiegel: 14,0 x 9,5 cm.

## EINBAND

Attraktiver, blindgeprägten Schweinsleder-Einband über starken Holzdeckeln mit umlaufenden Rollenbordüren sowie floralen Ornamenten und Porträts. Auf dem Vorderdeckel mittig mit „Justitia“, der Rückendeckel mittig mit „Fortuna“. Zwei intakte Messingschließen. Die Deckel nur wenig berieben, der Buchblock ist fest. Oktavformat 20,0 x 16,0 x 3,5 cm.

## ZUSTAND

Sehr gute Erhaltung. Sauberes Exemplar. Die Seiten sind gleichmäßig leicht gebräunt und stellenweise nur minimal fleckig. Durchgehend 1 bis 2 kleine, kaum störende Wurmlöcher, 1 Blatt mit Eckabriss außerhalb des Textes. In einem kräftigen Druck auf festem Büttenpapier.

## KOLLATION

6 nicht num. Blatt, inkl. Titel und Vorrede. 183 num. Blatt, 1 nicht num. Blatt mit ganzseitiger Holzschnitt-Druckermarke. Das Werk ist vollständig.

## NACHWEIS

VD 16 F 2116.

In den letzten 25 Jahren wurde die „Paradoxa“ insgesamt nur 4mal am Markt angeboten, davon einmal unvollständig. In Bibliotheken ist das Werk lediglich nur 7mal verzeichnet.

Objekt 5120 | 4.800 €

Sebastian Franck war ein deutscher Chronist, Publizist, Geograph, Theologe und Sprichwortsammler. Er gilt als der bedeutendste mystische Schriftsteller des 16. Jahrhunderts.



# DIE LEBENSWEISHEITEN DES GROSSEN PHILOSOPHEN SENECA

ERSTE DEUTSCHE AUSGABE - AUS EINER FÜRSTENBIBLIOTHEK

Lucius Annaeus Seneca (um das Jahr 1 in Cordoba - 65 n. Chr. bei Rom)

Sittliche Zuchtbücher, des Hochberümpften Philosophi und lerers Lucij Annei Senece.

Balthasar Beck, Strassburg, 1536.

Erste deutsche Ausgabe dieses seltenen Werkes von Seneca, dessen Übersetzung der Humanist und Arzt Michael Herr besorgte. Herr war ein Freund von Otto Brunfels und durch seine literarische Betätigung als Übersetzer bekannt geworden.

Die hier vorliegende Ausgabe ist König Ferdinand, dem Bruder Karls V. gewidmet und wurde aufgrund ihres großen Erfolgs später oft nachgedruckt. Das Werk ist zugleich einer der bedeutendsten Druckerzeugnisse von Balthasar Beck in Straßburg.

Die einzelnen Kapitel handeln „Von den Wohltaten, Von Anrichtung des Lebens, Von der Fürsichtigkeit Gottes, Von der Armut, Von Besserung der täglichen Zufälle, Vom Zorn, Von der Milde, Vom glückseligen Leben, Vom ruhigen Leben, Von der Kürze des Lebens, Von den vier Angel tugenden, Von den Sitten.“ Des Weiteren enthalten sind zwei Trostschriften für Polybius, Marcia und Albina.

## AUSSTATTUNG

Einspaltiger Druck in gotischer Type. Blatt: 29,0 x 20,0 cm, Satzspiegel: 24,0 x 15,0 cm. Mit zahlreichen größeren Holzschnitt-Initialen.

## EINBAND

Halbleder sowie Manuskript-Handschrift auf Papper. Das Originalleder mit blindgeprägten Medallions und floralen Ornamenten. Die Manuskript-Handschrift stark gebräunt. Ecken bestoßen, die Kapitale oben und unten eingerissen, im oberen Rand mit Fehlstelle im Bezug. Der Buchblock ist fest, lediglich das erste Registerblatt ist zu zwei Dritteln aus der Bindung gelöst. Folio: 30,0 x 21,0 x 6,0 cm.

## ZUSTAND

Bemerkenswert sauberes Exemplar in einem guten Erhaltungszustand. Lediglich 2 Blatt im Außenrand etwas braunfleckig,

sonst nahezu fleckenfrei und äußerst sauber. Papier sehr kräftig, aber leicht gewellt. Der Druck ist äußerst kräftig.

## KOLLATION

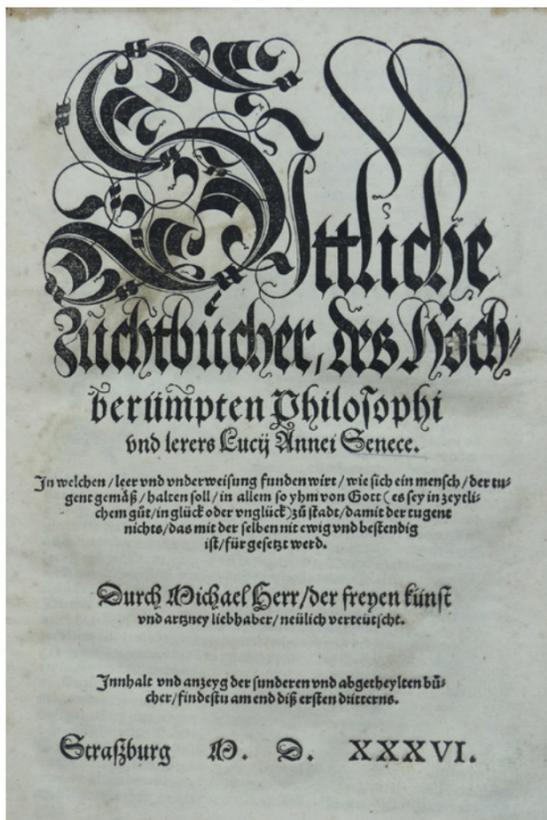
6 nicht num. Blatt, incl. Titel und Vorreden, 244 num. Blatt, 7 nicht num. Blatt Register, 1 weißes Blatt. Das Werk ist vollständig.

## NACHWEIS

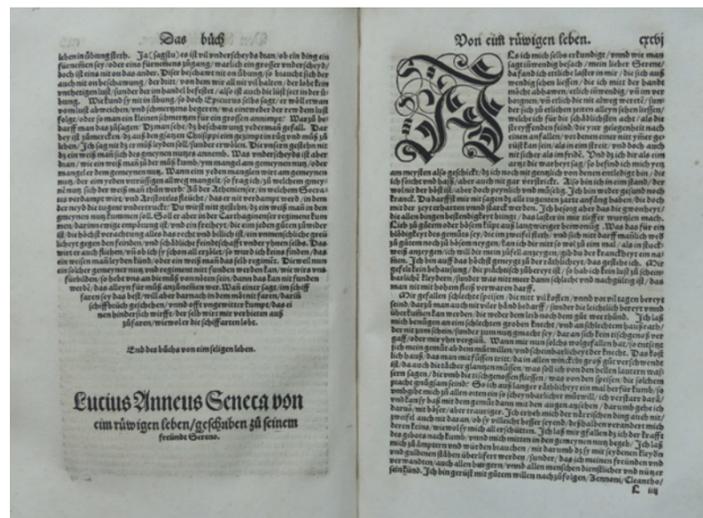
VD 16, 5775; Goedeke II, 32; 7; Ritter 2115.

## PROVENIENZ

Vorderes Vorsatzblatt mit handschriftlichen Eintragungen aus der Fürstenberg-Bibliothek, Donaueschingen.



Objekt 5130 | 3.900 €



# HANDWERK & BERUFE IM 16. JAHRHUNDERT

VON DER TRADITION IN DIE MODERNE

Hartmann Schopper (1542-1595).

De omnibus illiberalibus sive mechanicis artibus ...

Georg Corvinum (Rab) für Sigmund Feyerabend, Frankfurt/Main, 1574.

Holzschnitte: Jost Amman (1539-1591)

Berühmtes Berufe-Buch mit den Holzschnitt-Illustrationen von Jost Amman, welche bereits auch in der deutschen Ausgabe des Hans Sachs erschienen waren. Hier in der 2. Ausgabe. Die schönen Holzschnitt-Darstellungen zeigen die Stände, Handwerker und Künstler in ihren typischen Trachten und bei ihren beruflichen Beschäftigungen. Neben den Berufsdarstellungen enthält das Werk auch Abbildungen von Personen militärischer Ränge. Insgesamt enthält das Werk 132 ganzseitige Holzschnitte von Jost Amman – jeder Holzschnitt ist separat auf einem Blatt abgedruckt. Die Holzschnitte enthalten zum einen die lateinische, dahinter die deutsche Bezeichnung sowie Verse in Latein.

U.a. sind folgende Stände- und Berufsdarstellungen enthalten: Papst, Kardinal, Bischof, Priester, Kaiser, König, Fürst, Mönch, Sternbeseher, Doktor, Apotheker, Goldschmied, Schriftgießer, Formschneider, Buchdrucker, Buchbinder, Handmaler, Glasmaler, Bildhauer, Kaufmann, Münzmeister, Müller, Bäcker, Metzger, Jäger, Fischer, Koch, Bierbrauer, Schneider, Schuhmacher, Glockengießer, Kupferschmied, Schlosser, Uhrmacher, Schmied, Sattler, Brillenmacher, Bürstenbinder, Zimmermann, Schreiner, Steinmetz, Zahnbrecher, Teppichmacher, Gerber, Sänger, Geiger, Lautenmacher, Bauer, Jüd, Geldnarr, Schalknarr, Kriegsräte, General, Zeugmeister Leutnant, Feldwebel, Hauptmann, Wachtmeister, Landsknecht, Feldscherer, Kaplan, Fähnrich, Feldtrompeter, Trommelschläger, Hurenweibel u.v.a.m.

Das Besondere an diesem Exemplar ist die Vollständigkeit, denn oftmals werden derartige Werke getrennt und als Einzelblätter angeboten. Die erzielten Preise einzelner Blätter am Markt liegen zwischen 60 und 300 EURO. Das hier angebotene Exemplar überzeugt durch einen attraktiven und sehr guten Erhaltungszustand. Darüber hinaus ist es absolut vollständig.

## AUSSTATTUNG

Einspaltiger Druck. Titel mit Holzschnitt-Vignette und 132 ganzseitige Holzschnitte von Jost Amman, am Ende Holzschnitt-Dru-

ckermarke. Blatt: 16,0 x 9,0 cm, Satzspiegel: 13,0 x 6,5 cm, Größe der Holzschnitte: 8,0 x 6,0 cm.

## EINBAND

Pergament-Einband des 18. Jahrhunderts, Exemplar neu aufgebunden. Pergament gering gebräunt und minimal fleckig. Buchblock fest und stabil. Maße: 16,5 x 10,0 x 2,5 cm.

## ZUSTAND

Überaus guter Erhaltungszustand. Seiten nur wenig gebräunt, wenige Blatt gering fingerfleckig. Einige Holzschnitte alt koloriert bzw. alt ankoloriert. Drei Blatt mit schwachen Farbverwischungen. Vereinzelt handschriftliche Anmerkungen in brauner Tinte bzw. vorgenommene Übersetzung der Berufsstände, vermutlich ins Polnische. Kräftiger Druck und festes Büttchen.

## KOLLATION

148 nn. Blatt.

## NACHWEIS

Adams S 703; VD 16 S 3898; Lipperheide 1948.



Objekt 5160 | 7.500 €

# LEHRBUCH FÜR BUCHDRUCKER

DIE KUNST VON GUTENBERG & FUST

Johann Heinrich Gottfried Ernesti (1664-1723)

Die Wol-eingerichtete Buchdruckerey...

Johann Andrea Endters seelige Erben, Nürnberg, 1733.

Zweite, erweiterte Ausgabe des druckgeschichtlich wertvollen Berichtes mit Nachrichten über die bedeutendsten Buchdrucker, das erstmals im Jahre 1721 erschienen war. Einleitend das große Frontispiz mit der schönen Darstellung einer Buchdruckerei. Das Werk enthält 47 Frakturschriften, 21 Antiquatypen, 14 Kursivformen, Noten, Zierstücke und zahlreiche slawische und orientalische Schriftproben.

Die insgesamt 13 kleinen Porträtkupfer zeigen die bedeutenden Frühdrucker Gutenberg, Fust, Coster, Manutius, Froben, Oporinus, Stephan, Plantin, Petreius, Coler, Lauer, Agricola und Halbmaier und enthalten die detaillierten Lebensbeschreibungen dieser.

Am Ende finden sich einige Lob- und Ehrengedichte zum unsterblichen Ruhm auf die Buchdrucker-Kunst. Hier wird unter anderem die „Buchhandlung als die fürtrefflichste Kauffmannschafft“ bezeichnet.

## AUSSTATTUNG

Gestochenes Frontispiz, Titel in rot/schwarzem Druck, 13 Porträtkupfer und zahlreiche Alphabeten, Schriftproben, Noten, Zierstücke u.a. im Text. Mehrspaltiger Druck. Blatt: 24,0 x 19,0 cm, Satzspiegel: 21,0 x 16,0 cm.

## EINBAND

Originaler Leder-Einband mit blindgeprägten Deckelbordüren in guter Erhaltung. Ecken minimal bestoßen, Gelenke leicht betrieben, die Rückenvergoldung des Rückentitels und die Ornamente oxydiert. Vorsatzblätter etwas leimschattig und das hintere Innengelenk verstärkt. Buchblock und Bindung fest. Querfolio; 26,0 x 20,0 x 2,5 cm.

## ZUSTAND

Guter Erhaltungszustand. Kräftiger Druck auf festem Büttenpapier. Das Papier gleichmäßig gebräunt. Mit durchgehendem schmalen Wasserrändchen im oberen Blattrand. Frontispiz bis knapp in die Darstellung wasserrandig. Titel mit restauriertem Eckabriss unten, ohne Verlust sowie das erste Blatt der Vorrede mit Randausriss unten bis an die Einfassungslinie.

## KOLLATION

31 nicht num. Blatt, inkl. Titel, Vorrede, Register & summarischer Bericht von den Buchdruckern; 160 num. Seiten; 2 weiße Blatt. Vollständig.

## NACHWEIS

Bibl. Dt. Mus., Libri rari 94; Boghardt 15; Bigmore-W. I, 205.

# BRAUEREIKUNST ODER DER „GAULT MILLAU“ FÜR BIERE

REINHEITSGEBOT NIT SENSATIONELLER ERSTERWÄHNUNG VON „ALKOPOPS“

Heinrich Knaust (1520 in Hamburg - 1580 in Erfurt).

Fünff Bücher/ Von der Göttlichen und Edlenn Gabe Bier zu brawen.

Nicolaus Schmuck, Erfurt, 1614.

Zur damaligen Zeit gab es in nahezu jeder Stadt eine eigene Brauerei und so sind in diesem Buch zahlreiche Beschreibungen der verschiedenartigsten Biersorten deutscher Gegenden und Regionen enthalten. Es wird berichtet von der Eigenschaft der Biere, den Zutaten Gerste, Weizen und Hopfen. Weiterhin werden Vergleiche zwischen älteren Biersorten und neueren Bieren sowie zwischen weißen und roten Bieren gezogen. Der Autor untersucht ebenso die Unterschiede von Wein und Bier. Über die Einschätzung des Geschmacks, der Farbe und dem Alter der Biere geht es weiter über die richtige Lagerung sowie die Vorzüge und Merkmale der verschiedensten Biersorten. Am Ende erfährt man im Werk noch einige Geheimnisse und „Künststücklein zu den Bieren/ die umb Geld nicht zu bezahlen...“

Das Werk gewährt Einblicke in die Herstellung von gekräuterten oder gewürzten Bieren und dürfte aufgrund dieser Erwähnungen zum Vorreiter der heutzutage allbekannten „Alkopolop-Getränke“ avancieren. Hier werden Nuancen an Bieren mit Kirschen, Wacholder, Lavendel, Rosmarin, Salbei, Wermut, Anis, Fenchel, Eichenbaumblätter u.a. vorgestellt. Das weist darüber hinaus auch auf heute umgangssprachlich alle „Risiken und Nebenwirkungen“ bei übermäßigem Genuss von Wein und Bier hin.

## AUSSTATTUNG

Einspaltig, mit 31 Zeilen. Blatt: 19,0 x 15,0 cm, Satzspiegel: 16,0 x 11,5 cm. Titel in rot/schwarzem Druck mit kleinem Holzschnitt sowie Holzschnittvignette am Ende.

## EINBAND

Kostbarer, zeitgenössischer Halbleder-Einband mit floral verzierten Brokatpapierbezügen mit Goldauflage. Die Ecken und Kanten zum Teil etwas beschabt. Vorderer Innendeckel oben mit handschriftlichem Namenszug. Buchblock fest und stabil. Maße: 19,0 x 16,0 x 1,0 cm

## ZUSTAND

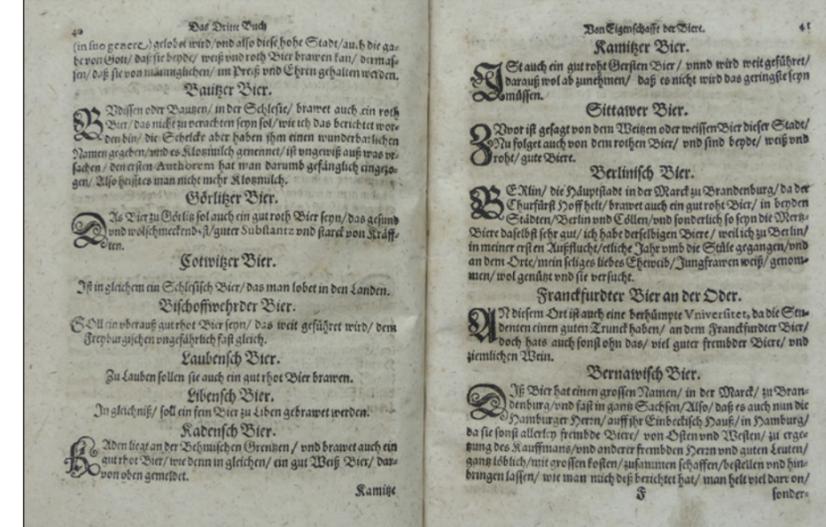
Sehr gute Erhaltung. Das Papier gleichmäßig gebräunt, jedoch nahezu fleckenfrei. Kräftiger Druck und festes Papier.

## KOLLATION

6 nicht num. Blatt, inkl. Titel und Vorrede, 83 num. Seiten. Vollständig.

## NACHWEIS

VD 17 3:304944M; Schoellhorn 219.



Objekt 5170 | 2.400 €

Objekt 5180 | 3.900 €

Die Kunst des Bierbrauens hat bekanntlich eine über viele Jahrhunderte währende Tradition. Jeder kennt das Reinheitsgebot. Doch hätten Sie gedacht, dass die heute modernen „Mix- oder Szene-Biere“ Ihren Ursprung bereits im 16./17. Jahrhundert hatten?

# BIBEL DER BOTANIK AUS DEM SCHLOSS SCHÖNBRUNN

KOSTBARES BAROCKES PFLANZENWERK MIT MEHR ALS 600 KUPFERSTICHE

Verfasser: Michael Bernhard Valentini (1657 - 1729).  
Titel: Viridarium reformatum, seu regnum vegetabile; das ist: Neu eingerichtetes Kräuter-Buch worinnen auf noch nicht geschehene Weise Derer Vegetabilien/als Kräutern/ Sträuchen/ Bäumen, Blumen und anderer Erd-Gewachsen Art, Krafft und Würckung dergestalt beschrieben werden...  
Künstler: Matthäus Merian (1593-1650) & Johann Theodor de Bry (1561 - 1623)  
Verlag: Anton Heinscheidt, Frankfurt/Main, 1719.

Eines der außergewöhnlichsten, umfangreichsten und bestausgestatteten botanischen Bücher seiner Zeit. Erste und einzige Ausgabe dieses prächtigen und voluminösen Pflanzenbuches. Zu der reichen Sammlung Valentinis gehörten u.a. die Kupferstichplatten von Merians und de Brys „Florilegium“, denn diese originalen Kupferstichtafeln wurden für das vorliegende Werk wieder verwendet. Außerdem integrierte er in den Textspiegel Pflanzen-Embleme, die ebenfalls von Merian für Ludwig Prinz von Anhalts „Der Fruchtbringenden Gesellschaft Nahmen, Vorhaben, Gemähle und Wörter“ im Jahre 1646 veröffentlicht worden waren. Insgesamt unterteilt Valentini die Gewächse in 16 Klassen, wobei den einzelnen darin enthaltenen Pflanzen je ein Kapitel mit eben jener emblematischen Darstellung Merians gewidmet ist. Dazu kommen eine Übersicht über die Blütenformen und den „Partes Florum“ sowie 384 Tafeln des Abbildungsteils, die einzelne Pflanzenarten darstellen.

## AUSSTATTUNG

222 große Textkupfer von Matthaeus Merian aus der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ sowie 384 Kupfertafeln von de Bry aus dem „Florilegium novum“ bzw. „Florilegium renovatum et auctum“, darunter auch eine neue Abbildung der „Amerikanische Aloe.“

Zweispaltiger Druck, Blatt: 33,0 x 19,7 cm, Satzspiegel: 29,0 x 16,0 cm.

## KOLLATION

2 Vorsatzblatt; Titel, 8 (von 9) nicht num. Blatt Vorrede und Vorwort; 584 num. Seiten (1-584), 12 Blatt Register, 1 Blatt Zwi-

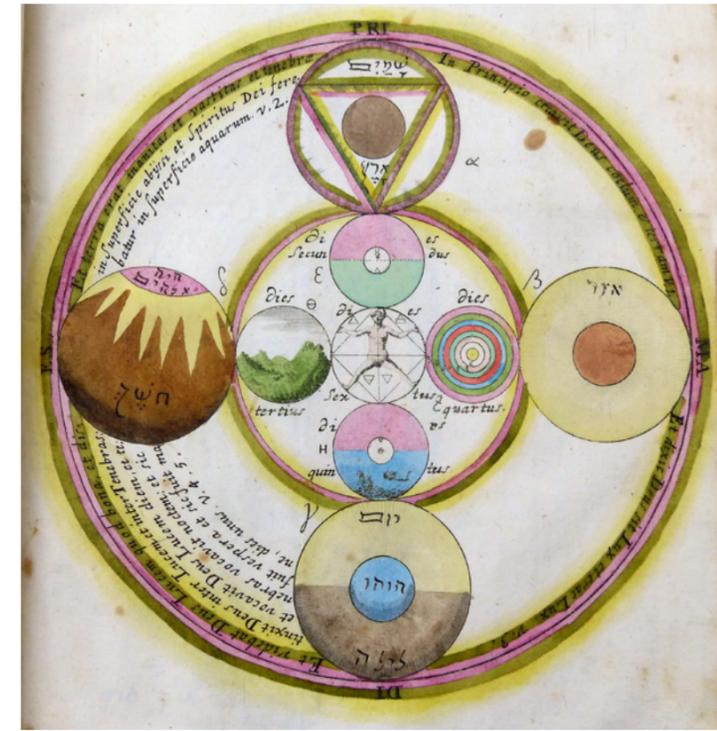
schentitel zum Tafelteil. Insgesamt 384 num. Blatt Tafeln (1-383 sowie 161b). Ohne die häufig fehlende Tafel 216. Sonst vollständig.

## EINBAND

Zeitgenössischer Ledereinband mit goldgeprägter Ornamentik auf dem Rücken sowie goldgeprägtem Rückenschild. Dreiseitiger Rotschnitt. Buchblock fest und stabil. Deckelleider teils stärker berieben. Kanten bestoßen und bekratzt. Rücken, Ecken und untere Kante mit einigen kleineren Lederbezugsfehlstellen, Rückendeckel mit vereinzelt Wurmgehängen und Rücken stärker beschabt. Unteres Kapitalband fehlt. Folio, 34,0 x 22,0 x 9,5 cm.



Valentini war Medizin- und Physikprofessor in Gießen. 1728 wurde er zum kaiserlichen Leibmedikus, später zum „Comes palatinus“ und Direktor ephemeridum der königlichen Leopoldino-Karolinischen Akademie ernannt. Valentini war Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften und der Royal Society. 1719 gab er dieses bedeutende „Kompendium botanischer Höchstleistungen“ heraus, welches mit Hunderten Kupferstichen der bedeutendsten Stecher der Zeit illustriert wurde.



## ZUSTAND

Guter Erhaltungszustand, sauberes Exemplar. Gleichmäßig und nur wenig gebräunt. Stellenweise minimal braun- und fingerfleckig. In den Rändern einige Blätter etwas stockfleckig. Titel und erstes Blatt mit winzigem Einriss im unteren Randbereich, Tafeln 32 und 103 knittrig. Die Falttafel 33 in den Falzen eingerissen und knittrig, Tafel 119 und 130 mit Einriss im unteren Rand, Tafel 140 und 141 mit größerem Einriss. Tafeln 210-330 kleine Wurmlöcher im unteren linken Rand und wenige Tafeln seitlich gering angeschnitten. Titelblatt des Sallwigt mit Abriss am rechten Rand.

## ANGEBUNDEN

Verfasser: Gregorius Anglus Sallwigt, auch Georg von Welling (1652 - 1727)  
Titel: Salzbuch - „Opus magno-cabbalisticum & theologicum - Vom Ursprung und Erzeugung des Saltzes, dessen Natur u. Eigenschafft  
Verlag: Anton Heinscheidt, Frankfurt/Main, 1719.

Seltene Bergbaubuch über den Ursprung und den Abbau von Salzen. “Directed mines and construction in Baden-Durlach and leaned toward cabbalistic interpretation of chemical and mineral phenomena. The ten folding plates are of absorbing interest to the Rosicrucian turn of mind. Goethe studied this book intensively.” (Hoover 872)

## AUSSTATTUNG

Mit 10 (davon 9 altkolorierte sowie 4 gefaltete) Kupfertafeln.

## KOLLATION

4 Blatt, 80 Seiten, ohne das Blatt Buchbinderanweisung am Schluss, sonst vollständig.

## NACHWEIS

Ferguson II, 317. Kopp II, 240. Hoover 872.

## PROVENIENZ

Heinrich Wilhelm Schott (1794-1865), Gartendirektor von Schloss Schönbrunn bei Wien und Schöpfer des berühmten Herbariums. Im Band selbst findet sich kein Hinweis auf den Vorbesitzer, jedoch wurde es von seinen direkten Nachfahren in den Verkauf gegeben.

## NACHWEIS

Nissen, BBI 203; Pritzel 9666; Hunt 447 & 448; de Belder 368 (384 Taf.); Wüthrich, Merian II, 22.

Objekt 5190 | 22.000 €

